

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen	Verfasser	Simone Zumofen (simone.zumofen@unifr.ch)
	Art der Mobilität	Erasmus
	Zeitpunkt	Herbstsemester 2016 (Anfangs September bis Mitte Januar)
	Studiengang	Geschichte
	Studienstufe während des Aufenthaltes	Master, 1. Jahr
	Ausgewählte Universität	Université de Strasbourg, Frankreich
Vor dem Aufenthalt	Einschreibung	An der Universität Fribourg musste ich Kontakt mit der Studienberaterin aufnehmen und mich bewerben. Nach Zusage musste ich mich an der Universität Strassburg bewerben. Ausserdem musste ich den Studienvertrag ausfüllen und unterschreiben lassen. In Strassburg musste ich dann noch verschiedenste Büros für die endgültige Einschreibung aufsuchen.
	Vorbereitung	Die Unterkunft konnte ich über die Uni Strassburg organisieren. Erkundigungen habe ich vor allem über die Stadt eingeholt. Sprachliche habe ich mich nicht vorbereitet, da ich bereits an der Universität Fribourg französische Kurse besucht habe.
	Visa, andere Formalität	Nichts.
	Ankunft im Gastland	Die Ankunft verlief chaotisch. Man verliert erstmals einen ganzen Tag, weil man von A nach B und C laufen muss um verschiedenste Dinge zu organisieren. Ich musste beispielsweise in 3 verschiedene Büros um die Studentenkarte zu erhalten. Es ist am Anfang ziemlich verwirrend und kompliziert.
Vor Ort	Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	Ich habe vor allem die Kontakte mit Leuten aus anderen Ländern stark geschätzt. Ausserdem habe ich gelernt, die Organisation der Schweiz und der Uni Freiburg mehr wertzuschätzen ;-)
	Unterkunft	Ich habe im Studentenwohnheim Alfred Weiss gewohnt. Das würde ich allerdings nie wieder machen. Wir waren 35 Personen auf einem Stockwerk und ca. 400 für 3 Waschmaschinen, davon ging eine das ganze Semester lang nicht. Die eher kleine Küche und die gemeinsamen Räume waren dreckig und es war immer laut. Das Zimmer war klein und wenn man nicht ständig weg ist, fällt einem fast die Decke auf den Kopf. Es gab auch die Möglichkeit Bettwäsche zu mieten für ca. 8 Euro im Monat: Zwei Leintücher, ein Kissen mit zwei Bezüge sowie eine Woldecke. Die Heizung lief erst ab Mitte Oktober,

auch wenns schon vorher kalt war und ab November gabs nur noch warmes Wasser bis 09.00 Uhr morgens.

Ich würde eher empfehlen, ein WG Zimmer oder ein Studio zu suchen, das findet man eigentlich recht schnell, vor allem wenn man länger da ist. Küchenmaterial etc. muss man ohnehin mitbringen/ kaufen.

Kosten	Das Leben war viel billiger als hier.
Gastuniversität : allgemeine Informationen	Die Universität ist ziemlich gross mit vielen Austauschstudenten. Von denen trifft man im Master in Geschichte allerdings nicht viele. In der Geschichte allerdings nicht viele. ESN Strassburg kümmert sich um die Austauschstudenten und bietet viele interessante und lustige Veranstaltungen an, wo man andere Leute treffen kann etc.
Gastuniversität : akademische Informationen	Der Master in Geschichte ist ziemlich ‚kursarm‘, vor allem in Vergleich zu anderen Fächern. Man hat vor allem Seminare und dadurch kaum Schule. Ich hatte nur eine Prüfung, der Rest waren schriftliche Arbeiten, jede weniger als 10 Seiten. Die Seminare werden eher wie Vorlesungen gestaltet.
Gastland	Strassburg ist eine wunderschöne Stadt, mit vielen interessanten Dingen, die man besichtigen kann. Man kann für 7 Euro eine Carte Culture lösen, damit kann man billiger ins Kino (während der Woche 5 Euro), sowie gratis in alle Museen. Das ist also auf jeden Fall eine Investition wert. Man kann sich ein Tram-/Bus-Abo für 25 Euro im Monat kaufen, oder bei Velhop ein Velo mieten, oder ein Occasion Velo kaufen. Es ist alles flach und mit den Velos oftmals besser/schneller zu erreichen als mit den Trams. Mit vielen interessanten Dingen, die man besichtigen kann. Im Wohnheim gab es ein Fitnesscenter, das aber nur selten offen war, da immer ein Verantwortlicher da sein musste. Für viele Dinge, wie zum Beispiel zum Abschliessen eines Handyvertrages braucht man ein französisches Konto. Vielfach reicht aber auch eine Kreditkarte, und sogar bei Free erhält man damit ein Abo. Prepaid gibt es nicht.
Freizeit, Studentenleben	Es gibt viele Freizeitangebote, die man in Strassburg wahrnehmen kann. Man kann auch tolle Reisen in die Umgebung unternehmen. (Der Europapark z.B. ist nur 1 Stunde weg mit Flixbus.) Beim Unisport war ich nur einmal: im Klettern. Es waren viel zu viele Leute da, und die beiden Leiter haben sich kaum um die Sicherheit gekümmert (es sind z.B. einmal zwei Leute übereinander geklettert). Ich habe gehört, dass im Verlaufe des Semesters immer weniger Leute kommen würden, aber mir war doch eher unwohl bei dieser Art Kurs. Im Wohnheim gab es ein Fitnesscenter, das aber nur selten offen war, da immer ein Verantwortlicher da sein musste.

Kommentare, Anmerkungen

Strassburg ist zwar eine wunderschöne Stadt, und ich kenne viele Leute, denen es dort super gefallen hat. Für mich persönlich war es allerdings nicht der optimale Studienort bzw. nicht das optimale Land. Ich konnte keinem meiner Hobbys wirklich nachgehen, und da ich mit Abstand am wenigsten Schule hatte von all meinen Bekannten, wurde es mit der Zeit auch etwas langweilig.
